

Macht euch startklar

Bevor ihr startet, trefft einige Vorbereitungen, um den größtmöglichen Nutzen aus den Aufgaben zu ziehen.

1. Ladet euch die Kopiervorlage über den QR-Code herunter und druckt sie mehrfach aus: Jede Lehrkraft benötigt ein eigenes Exemplar, um später ihr individuelles Ranking vorzunehmen



2. Plant den Zeitablauf ein. Die Einführung eines schuleigenen Leistungskonzepts ist ein mehrstufiger Prozess. Der Zeitstrahl bietet Orientierung für die Konzeptentwicklung in einem Schuljahr. Plant pädagogische Tage ein

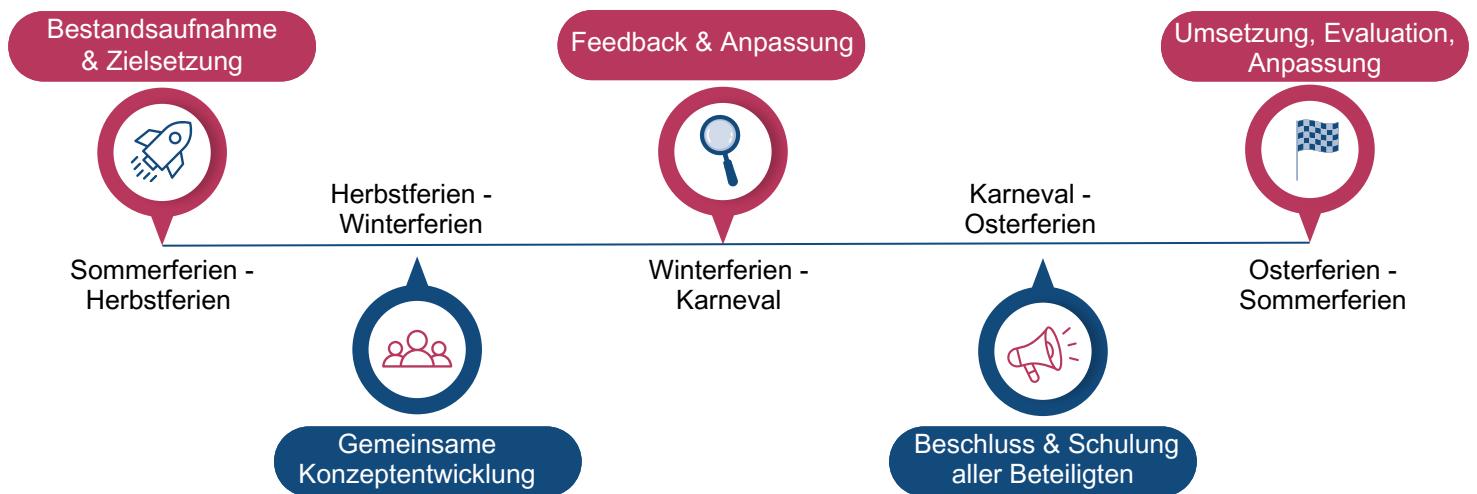


Abbildung: Beispielhafter Zeitstrahl zur Implementierung eines Leistungskonzepts

Je nach Schulgröße und Rahmenbedingungen kann dieser Zeitrahmen variieren. Plant genügend Zeit für Diskussionen und Anpassungen ein, damit euer Konzept nachhaltig funktioniert.

Viel Erfolg bei der Umsetzung! 😊



Das Ziel

Ihr erstellt selbstständig ein schuleigenes Leistungskonzept und schafft eine gemeinsame Orientierung für euer Kollegium



Das Lernpaket

Infotexte, kurze Podcasts, Bilder und Videos informieren zu rechtlichen Grundlagen, Widersprüchen, alternativen Methoden der Leistungsbewertung, fächerspezifischen Absprachen zur Leistungsrückmeldung und gemeinsamen Grundsätzen



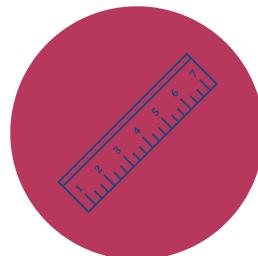
Die Praxis

Intensiver Meinungsaustausch und Teamarbeit sind die Gelingensbedingungen



Ihr werdet Schritt für Schritt durch die Erstellung eines schuleigenen Leistungskonzept geleitet

Schulinternes Leistungskonzept: vier zentrale Zutaten



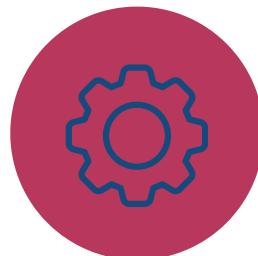
**Gemeinsame
Bewertungsgrundsätze**



Transparenz und Einbeziehung



Rechtliche Rahmenbedingungen



Evaluation und Feedback

Vier gute Gründe für ein schuleigenes Leistungskonzept

Ein schuleigenes Leistungskonzept spielt eine zentrale Rolle in der Schulentwicklung: Es setzt klare Maßstäbe für Leistungserwartungen und deren Bewertung. Die Absprachen liegen im Ermessen jeder Grundschule



Abbildung: Vier Gründe für ein Leistungskonzept

Widersprüche bei der Leistungsbewertung und der Umgang mit Noten



Pädagogisches Leistungsverständnis



Kompetenzerwartungen

Lupe

Betrachtet eure Schule und Schülerinnen und Schüler individuell:
Wie kann eine Leistungsbewertung aussehen, die den persönlichen
Lernfortschritt sichtbar macht und den systemischen Anforderungen
entspricht?

Wecker

Plant für eure Überlegungen 20 Minuten ein

Glühbirne

Tipp: Fokussiert euren Blick auf genau diese Fragestellung während
des gesamten Prozesses. So verfehlt ihr nicht euer Ziel des
schuleigenen Leistungskonzepts

Ein Blick auf die rechtlichen Grundlagen



AO-GS

1. In Klassen 3 und 4 sind schriftliche Arbeiten in Mathematik, Deutsch und Englisch vorgeschrieben
2. Erst in den Klassen 3 und 4 erfolgt die Bewertung mit Noten
3. Die Schulkonferenz kann beschließen, auf Noten in Klasse 3 zu verzichten

Schulgesetz

Zweck der Leistungsbewertung: Sie zeigt den Lernstand und ist Grundlage für die weitere Förderung. Leistungen werden mit Noten bewertet

Grundlagen: Bewertet werden Inhalte aus dem Unterricht, basierend auf schriftlichen Arbeiten und sonstigen Leistungen im Unterricht. Diese werden bei der Bewertung angemessen gewichtet



Mehr Infos



Notenfrei in Klasse 3: eure Gedanken im Fokus



Stellt euch vor, die Schulkonferenz beschließt, auf Noten in der dritten Klasse zu verzichten

Notiert spontan euer erstes Bauchgefühl zu dieser Idee. Tauscht euch anschließend im Kollegium aus:

Was sind die Vorteile und Nachteile, auf Noten zu verzichten?

Welche Alternativen zur Notenbewertung könnten sinnvoll sein?



Plant hierfür 30 Minuten ein

Ziele eines Leistungskonzepts: Wir schaffen gemeinsam Klarheit



- Wir machen unsere schulinternen Bewertungsprozesse transparent
- Wir treffen verbindliche Absprachen für alle
- Absprachen erleichtern die Zusammenarbeit im Kollegium und fördern unsere Objektivität
- Unser Bewertungssystem basiert auf einer großen Methodenvielfalt und bietet Flexibilität
- Wir bewerten sonstige Leistungen anhand einheitlicher Kriterien
- Wir sichern die Unterrichts- und Schulqualität

Unsere Empfehlungen

Glühbirne

Aus der Reihe “Die BASS von A bis Z - Erläuterungen und Handlungsempfehlungen für die Schulpraxis in NRW” (Ritterbach Verlag):

Heiko Oppermann (4/2023): Das schuleigene Leistungskonzept
– Chance für eine neue Schulkultur?!

Claus G. Buhren (15/2023): Leistungskonzepte in der Sekundarstufe I-Transparenz und Verbindlichkeit der Notengebung



Claus G. Buhren (18/2022): Alternative Formen der Leistungsbeurteilung am Beispiel der Kompetenzraster

sowie:

Petra Hiebl/Stefan Seitz (2022): Fit für den Berufseinstieg - Basiswissen für Lehrerinnen und Lehrer, Ritterbach Verlag, Erftstadt

I. Schritt

Bestandsaufnahme: Prüft euer Material

Das Material an eurer Schule bildet die Basis für eure Bewertungsgrundsätze

Lehrpläne: Definieren fachliche Anforderungen, Bewertungskriterien und Kompetenzerwartungen

Schulinterne Arbeitspläne: Helfen, die Bewertung auf eure Schwerpunkte und Praxis abzustimmen

Schulprogramm: Festgelegte pädagogische Schwerpunkte geben Orientierung

Rasterzeugnisse: Unterstützen die Festlegung von Grundsätzen für die fächerbezogene Bewertung



Wie sind diese Materialien aktuell in eure Bewertungspraxis eingebunden?

Wo seht ihr Handlungsbedarf? Haltet eure Ergebnisse fest



Plant hierfür genügend Zeit ein - es lohnt sich

2. Schritt

Entwickelt eine Struktur für euer Leistungskonzept



Strukturiert euer Leistungskonzept so, dass ihr jederzeit auf die theoretischen Grundlagen zurückgreifen könnt.

Denkt daran: Euer Konzept ist ein lebendiges Dokument



Plant hierfür 30 Minuten ein

- 1** Grundsätze der Leistungsbewertung
- 2** Fächerübergreifende Kriterien für die Bewertung „sonstiger Leistungen“
- 3** Leistungsbewertung in den Fächern
- 4** Nachteilsausgleich
- 5** Leistungsbewertung bei Kindern mit Migrationshintergrund

Abbildung: Beispielstruktur zur Orientierung

3. Schritt

Grundsätze der Leistungsbewertung: Anregungen

Bevor Ihr mit der Gestaltung und Ausarbeitung startet, empfiehlt sich die gemeinsame Entwicklung der Grundsätze für die Leistungsbewertung: Sie sind der Schlüssel für eine fächerübergreifende, gerechte und motivierende Feedbackkultur

Diagnostik

Standardisierte Leistungsmessungen ermöglichen gezielte Förder- und Forderangebote

Selbsteinschätzung

Die Förderung einer realistischen und positiven Selbstwahrnehmung ist entscheidend für erfolgreiches Lernen

Anforderungsbereiche

Klare Anforderungsstufen fördern eine faire und transparente Leistungsbewertung

Anstrengungsbereitschaft

Verbindliche Anforderungen, Kompetenzerwartungen, Anstrengungsbereitschaft und Lernfortschritt zählen zur Gesamtbewertung

Abbildung: Grundsätze der Leistungsbewertung

3. Schritt

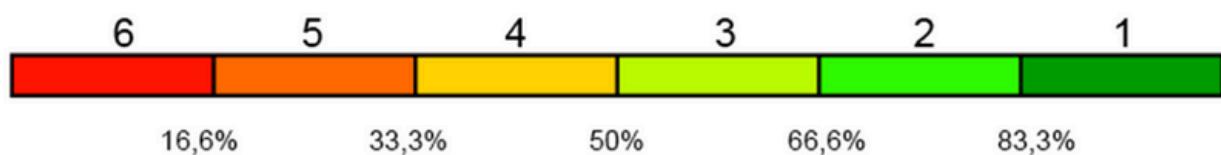
Ein wesentlicher Grundsatz: Entwickelt einen einheitlichen Notenschlüssel



Für Schulen wird meist ein ordinalskaliertes System empfohlen, da Schulnoten traditionell in Kategorien wie „sehr gut“ oder „befriedigend“ eingeteilt werden. Ordinalskalen geben eine Rangfolge wieder (z. B. 1 ist besser als 2), ohne dass die Abstände zwischen den Werten exakt gleich groß oder bedeutungsvoll sind

In bestimmten Situationen können auch intervallskalierte Punktwerte sinnvoll sein, insbesondere bei Prüfungen. Dadurch können detailliertere Einblicke in die Leistung gewonnen werden, etwa wenn 85 Punkte (Note 2) vs. 82 Punkte (ebenfalls Note 2) verglichen werden.

Intervallskalierte Schulnoten (idealisiert)



Skalierung nach IHK-Standard

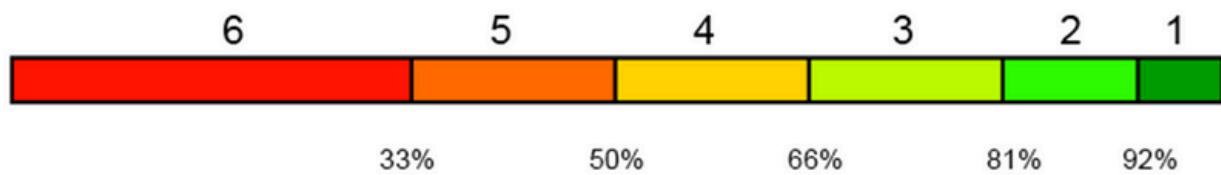


Abbildung: Intervallskalierte und ordinalskalierte Schulnoten

3. Schritt

Ihr legt eure Grundsätze der Leistungsbewertung fest



1. Geht die Grundsätze auf der nächsten Seite aufmerksam durch und ergänzt sie bei Bedarf

2. Erstellt ein Ranking: Welche Grundsätze sind für euch ganz persönlich wichtig?

Tragt in die Kästchen neben den Beispielen eine Zahl von 1 bis 10 ein (10 = am wichtigsten)

3. Austausch im Kollegium: Wo gibt es Übereinstimmungen, wo Unterschiede? Welche Aspekte sollen in eurer Schule besonders im Fokus stehen?

4. Einigt euch auf die wichtigsten Grundsätze, die in eurem Leistungskonzept verankert werden sollen



Plant hierfür 45 Minuten ein

3. Schritt

Bewertet die Beispiele, ergänzt sie und diskutiert gemeinsam

- Transparenz (Kompetenzerwartungen & Leistungsbewertung)
- Allgemeingültige Kriterien und Objektivität
- Fördern & Fordern
- Loben & Würdigen
- Pädagogischer Spielraum für individuelle Kriterien
- Berücksichtigung aller Leistungen im Unterricht
- Anstrengungen und individuelle Lernfortschritte würdigen
- Prozess- und produktorientierte Beurteilung
- Regelmäßige Diagnostik (zumindest in den „großen“ Fächern)
- Individuelles und motivierendes Feedback im Unterricht
- Selbsteinschätzung von Leistungen
- Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler in die Leistungsbewertung
- Alternative Methoden der Leistungsbewertung
- Professionelle Verständigung im Kollegium
- Umgang mit Noten
- Notenschlüssel
- Form der Zeugnisse

3. Schritt

Bedenkt die Grundsätze eines inklusiven Leistungskonzeptes

Ein inklusives Leistungskonzept berücksichtigt die Vielfalt der Lernenden und schafft faire Bedingungen für individuelle Lernentwicklung

Zentrale Prinzipien eines inklusiven Leistungskonzepts

Einsatz von Kompetenzrastern

Kompetenzraster helfen, Fähigkeiten und Fortschritte differenziert einzuschätzen

Kompetenzförderung

Die Bewertung stärkt individuelle Fähigkeiten und motiviert zur Weiterentwicklung

Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen

Bewertung orientiert sich am persönlichen Lernfortschritt, nicht am Vergleich mit anderen

Individuelle Bezugsnorm

Bewertung orientiert sich am persönlichen Lernfortschritt, nicht am Vergleich mit anderen

Transparente Kriterien

Bewertungsmaßstäbe sind nachvollziehbar und verständlich formuliert

Lernfördernde Rückmeldungen

Ermutigende, konstruktive Rückmeldungen unterstützen den Lernprozess

Prozess- und produktorientierte Bewertung

Sowohl Ergebnisse als auch Anstrengungen werden berücksichtigt

Verzicht auf Vergleich

Der Fokus liegt auf individueller Entwicklung statt auf Konkurrenz

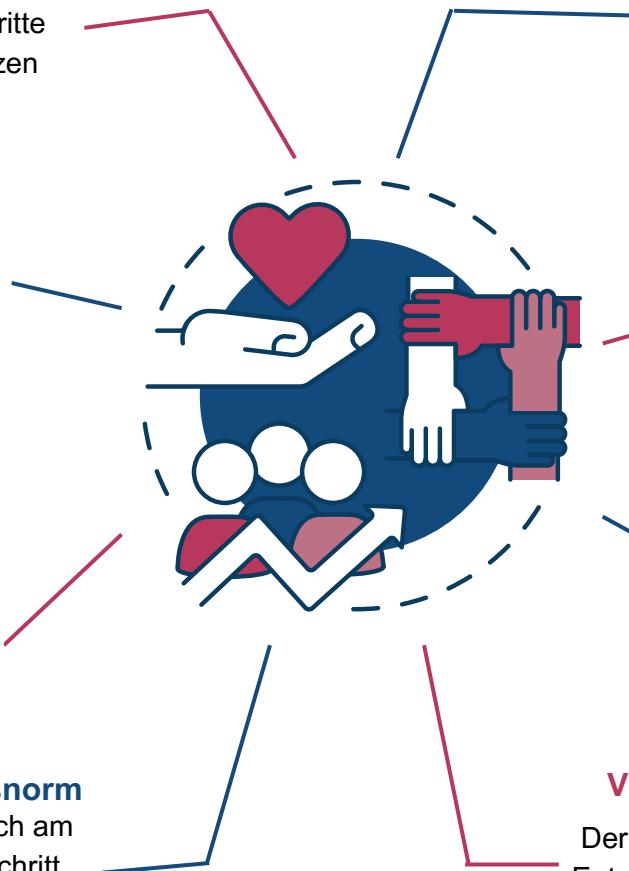


Abbildung: Zentrale Prinzipien eines inklusiven Leistungskonzepts

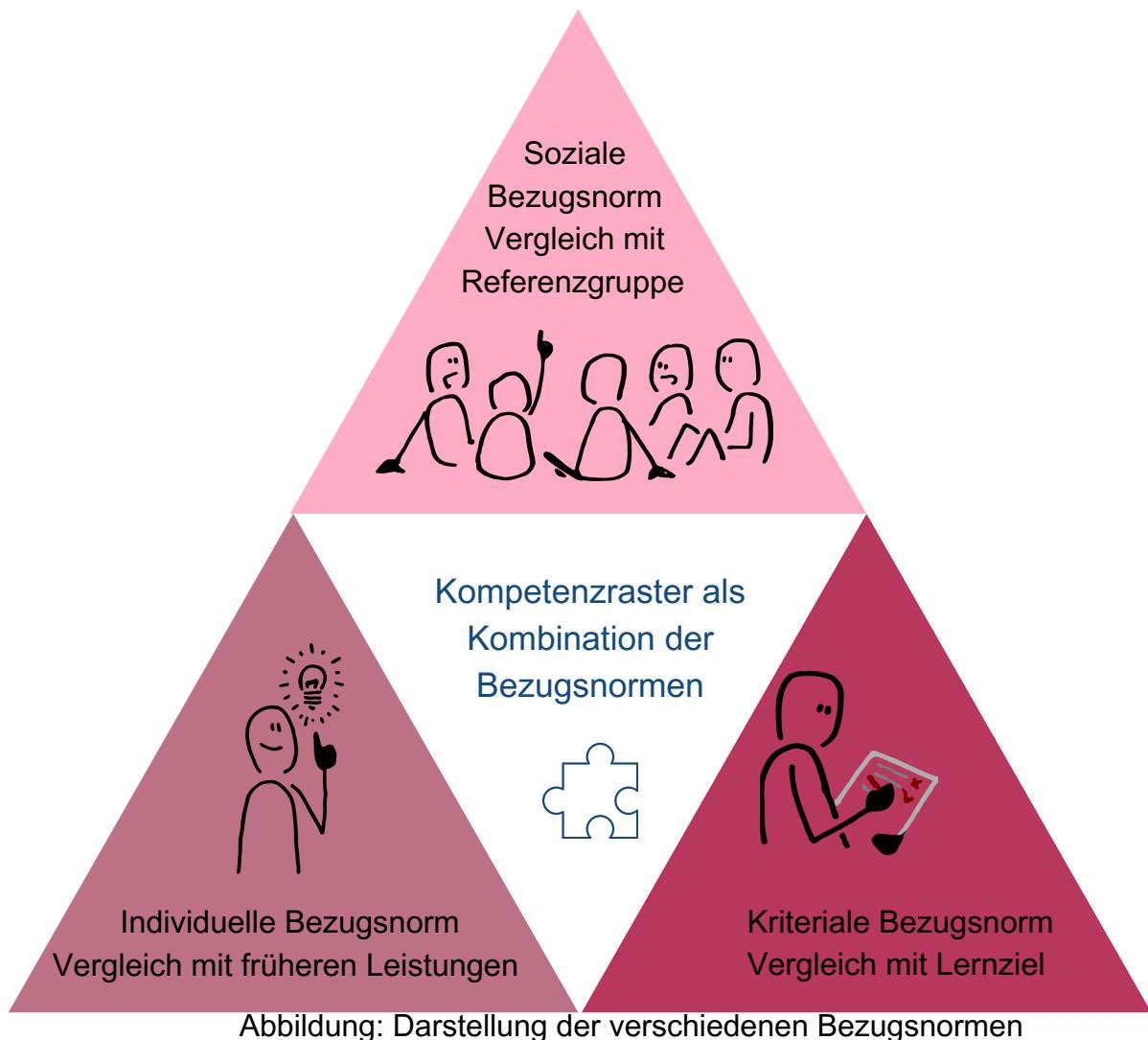
Diskutiert: Leistungen messen – aber wie?



Überlegt: Welche Vorteile und Herausforderungen
sieht ihr in der Nutzung der einzelnen
Bezugsnormen?



Plant hierfür 20 Minuten ein



Ein Blick auf Struktur & Aufbau von Kompetenzrastern

Kompetenzraster haben eine x- und eine y-Achse:
Auf der waagerechten x-Achse werden die Kompetenzen in aufsteigender Form beschrieben und auf der senkrechten y-Achse die zugehörigen Inhalts- oder Kompetenzbereiche

Jeder Schritt ein Fort-Schritt

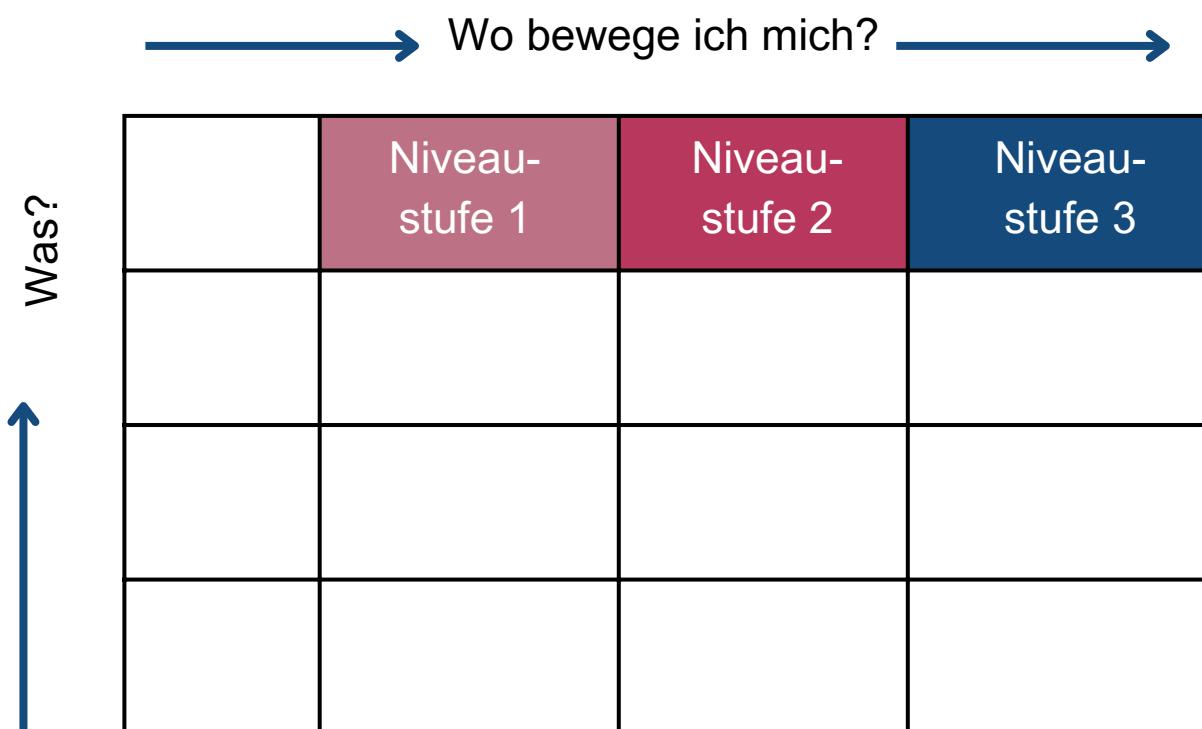


Abbildung: Möglicher Aufbau eines Kompetenzrasters

Mehr als Noten: Vorteile des Kompetenzrasters auf einen Blick

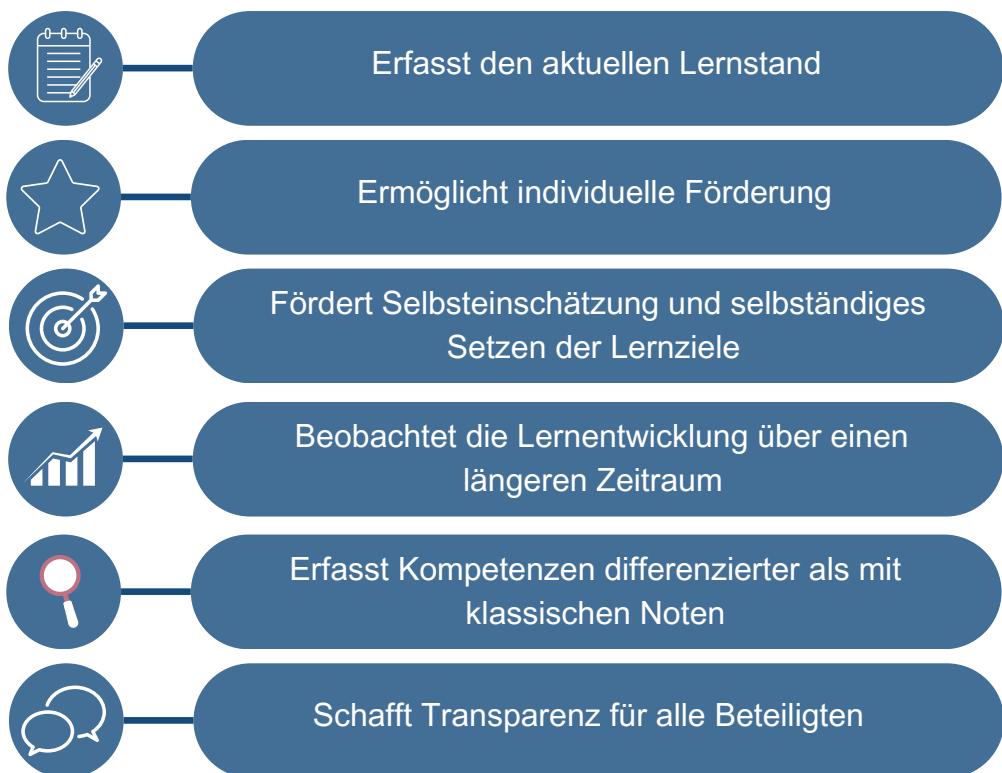


Abbildung: Die Vorteile der Kompetenzraster



Reflektiert gemeinsam und haltet eure Ergebnisse fest:

Wo nutzt ihr bereits Kompetenzstufen?
Wie könnt ihr die Selbsteinschätzung der Schülerinnen und
Schüler fördern?
Welche Formen der individuellen Leistungsrückmeldung sind
denkbar?

Plant genügend Zeit für diese Aufgabe ein

SCHRITT 4

EINIGT EUCH FÄCHERÜBERGREIFEND



Legt gemeinsam die Leistungsbewertung "Sonstiger Leistungen" über alle Fächer hinweg fest. Natürlich könnt ihr nicht alle Aspekte gleichermaßen für alle Fächer anwenden - versucht fachspezifisch zu priorisieren

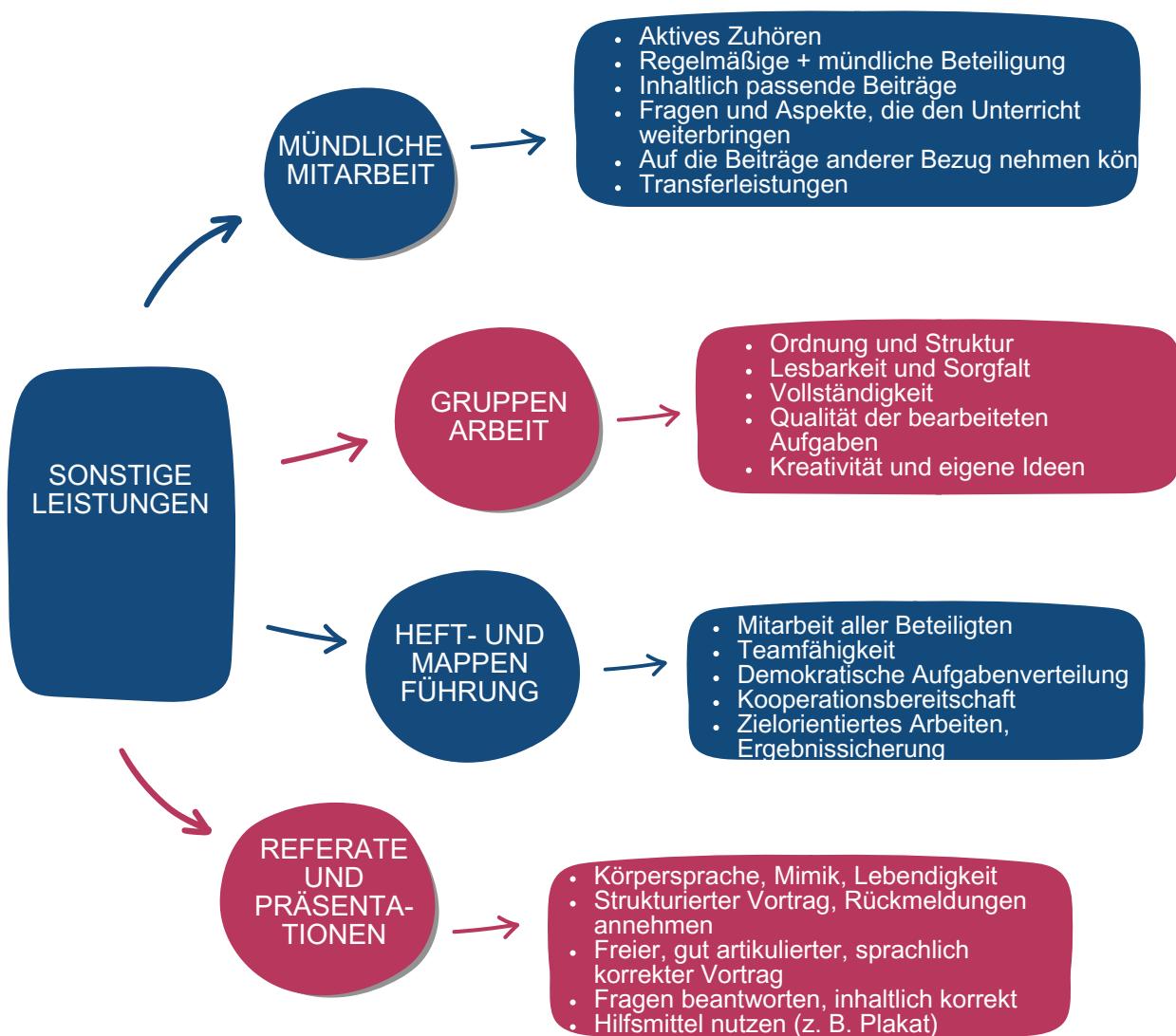


Abbildung: Fächerübergreifende Übersicht "sonstiger Leistungen"

SCHRITT 5

Trefft euch in den Fachschaften: Worauf einigt ihr euch fächerspezifisch?

Im ersten Schritt habt ihr eine Bestandsaufnahme gemacht. Nutzt euer Material, um fachspezifische Grundsätze zu entwickeln. Die enge Verzahnung mit bestehenden schulischen Konzepten stärkt die Transparenz und Einheitlichkeit der Leistungsbewertung

Holt euch auch Anregungen beim QUA-LiS NRW

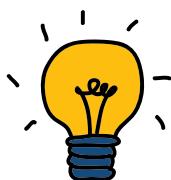


[https://www.schulentwicklung.nrw.de/
materialdatenbank/index](https://www.schulentwicklung.nrw.de/materialdatenbank/index)



Haltet eure fachspezifischen Grundsätze schriftlich fest - Berücksichtigt dabei eure fächerübergreifenden Kriterien

Plant hier genügend Zeit & Ressourcen ein



Unterscheidet:

Hauptfächer: Einigt euch über die Anzahl der Lernzielkontrollen und die Zusammensetzung der Zeugnisnote

Nebenfächer: Einigt euch auf einheitliche Kriterien zur Leistungsbewertung für alle Jahrgänge

Beachtet den Nachteilsausgleich

Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen, sonderpädagogischem Förderbedarf oder anderen besonderen Herausforderungen können einen Nachteilsausgleich erhalten



Hinweise zu Fördermaßnahmen und zur Leistungsfeststellung und -beurteilung in der Grundschule und der Sekundarstufe I geben:

Ein Beschluss der KMK

Der Runderlass
BASS zu 14-01 Nr. 1



https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/Beschluesse_Veroeffentlichungen/allg_Schulwesen/304_Legasthenie.pdf



Das Schulministerium stellt für alle Schulstufen Arbeitshilfen zur Gewährung von Nachteilsausgleichen bereit



Gewährung von
Nachteilsausgleich
en | Bildungsportal
NRW

Werft einen Blick auf das, was möglich ist

- Möglichkeiten bei der Leistungsbewertung bei LRS
 - Rechtschreibung wird in allen Fächern außer Deutsch nicht bewertet
 - Lesen & Rechtschreiben dürfen werden Versetzungs- noch Schulwechselentscheidungen beeinflussen
- Weitere Maßnahmen sollten im schuleigenen Arbeitsplan Deutsch aufgelistet sein

Für Kinder mit Rechenschwäche können viele dieser Maßnahmen ebenfalls gelten - auch ohne eine gesetzliche Grundlage



Ablenkungsarme Umgebung, z. B. separater Raum



Verlängerung von Vorbereitungspausen & Arbeitszeiten



Hilfsmittel wie Laptop als Schreibhilfe oder Lesegerät



Persönliche Assistenz, z.B. besondere Erklärungen

Checkliste: Was habt ihr bisher erledigt?

Überprüft, ob ihr die Inhalte für jedes “Kapitel” in eurem Leistungskonzept vorbereitet und gemeinsam festgelegt habt



Notenvergabe Klasse 3

Eine Bestandsaufnahme gemacht

Die Struktur für euer Leistungskonzept festgelegt

Gemeinsame Grundsätze festgelegt

auf gemeinsame Bewertungsgrundsätze von
“sonstigen Leistungen” festgelegt

Fächerbezogene Leistungsbewertungen festgelegt

Einigung auf Umgang mit Nachteilsausgleich